

**ZUR BIOLOGIE DES ESTISCHEN
DACHSES, MELES TAXUS
SCHREB. MIT BESONDERER
BERHTIGUNG SEINES NUTZENS
UND SCHADENS. NEBST ANHANG**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649779147

Zur Biologie des estischen Dachses, *Meles taxus* Schreb. Mit besonderer Berhtigung seines Nutzens und Schadens. Nebst Anhang by A. von Hoyningen-Huene

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

A. VON HOYNINGEN-HUENE

**ZUR BIOLOGIE DES ESTISCHEN
DACHSES, MELES TAXUS
SCHREB. MIT BESONDERER
BERHTIGUNG SEINES NUTZENS
UND SCHADENS. NEBST ANHANG**

Zur Biologie
des
Estländischen Dachses

Meles taxus Schreb.

Mit besonderer Berücksichtigung seines Nutzens und Schadens.

Nebst Anhang.

Von

F^{hr.} A. von Hoyningen-Huene.

Mit 14 Illustrationen nach photographischen Aufnahmen nebst
einem Plan.



Reval, 1910.

Cordes & Schenck.

Buchdr. der „Revalschen Zeitung“, Reval.

Zur Biologie
des
Estländischen Dachses

Meles taxus Schreb.

Mit besonderer Berücksichtigung seines Nutzens und Schadens.



Inhalts-Verzeichnis.

	Seite.		Seite.
Vorwort	7	Kaltes Frühjahr, Dachse	
Estländischer Dachs	10	leiden Hunger	32
Vorkommen	10	Fütterung am Hauptbau	33
Einführung als Haustier	11	Darreichung von Baustof-	
Verhalten zu Fox-Terriers	12	fen ebendasselbst	33
Spiel	12	Füchse treten auf	34
Laufen	13	Dachse fort	34
Kunststücke	13	Der Dachsbau wird zum	
Kräfte und Muskulatur	13	Fuchsbau	35
Klettern und Springen	14	Klagen der Füchse	35
Charakter und Verhalten	14	List des Fuchses	35
Beobachtungen im Freien	18	Wo Dachse geblieben?	36
Sinne	18	Übergesiedelt	36
Jagd auf Nahrung	19	Wie stand es mit den	
Ernährung im Zimmer	19	Jungen?	36
Wasserbedürfnis	20	Rauzeit und Entwicke-	
Reinlichkeit	22	lung	36
Lager im Sommer	22	Sommerwanderung	40
Beginn der Zurückgezo-		Nicht ausschließlich Nacht-	
genheit	22	tier	42
Winterruhe	23	Stimme des Dachses	43
Fabel über den Winters-		Verschiedene Arten von	
schlaf	28	Dachsbauen	43
Streifereien	28	Wie entsteht ein Dachs-	
Rolltanz	29	bau?	45
Dachsin kehrt nicht wieder	29	Mutwillige Beschädigun-	
An einem Hauptbau	31	gen am Bau und ihre	
Winternahrung u. Winter-		Folgen	46
losung	32	Argumente zur Verteidi-	
Keine Wintervorräte	32	gung des Dachses	46

	Seite.		Seite.
Nutzen	53	Jagdverbot oder Schonzeit	58
Moderne Naturschutzbewegung	56	Mißbrauch mit toten und lebenden Dachsen	59
Weshalb vogelfrei?	56	Mahnwort an die Jagdvereine	59
Gefahr der Ausrottung	57		
Feinde und Lebensdauer	58		

A n h a n g.

	Seite.		Seite.
Der Dachs aus dem Tian-Schan-Gebiet	63	Tabelle der in verschiedenen Ländern für den Dachs festgesetzten Schonzeiten	87
Der japanische Dachs	69	Aus dem Gerichtssaal. Ein Dachs-Prozeß und die Presse	88
Der amerikanische Dachs	70		
Gefangenleben, Freuden und Leiden	71		
Eingewöhnung u. Pflege in der Gefangenschaft	80		

Bezeichnung der Tafeln.

	Seite		Seite.
Plan eines Dachsgartens	107	Junge Dachse	X
Estländischer Dachs	I—IV	Fußabdrücke	} XI
Tian-Schan-Dachs	V—VI	Waldsteigen entnommen	
Hauptbau	VII	Dachsfährten	XII
Einzelbau	VIII	Japanischer Dachs	XIII
Dachse austretend	IX	Amerikanischer Dachs	XIV





Hu den Tierarten über welche die Meinungen der Forscher auseinandergehen, gehört unzweifelhaft der Dachs. **Vorwort.**

Wenn bei dem heutigen Stande der Wissenschaft, die Kenntnis über den Dachs noch nicht als abgeschlossen gelten kann, ja selbst die Fachliteratur Irrtümer aufweist, so ist dies darauf zurückzuführen, weil Beobachtungen am Dachs, um Einblick in seine verborgene Lebensweise zu gewinnen, schwer anzustellen sind; besonders sind es aber die intimen Familienverhältnisse, in welche wir bisher noch nicht mit Sicherheit einzudringen vermocht haben.

Als Höhlenbewohner bewaldeter Hügel, führt das Geschlecht von Grimbart ein zurückgezogenes und verborgenes Leben. — Der Dachs ist bei seiner großen Furchtsamkeit, durch unausgesetzte Verfolgungen menschenscheu und mißtrauisch gemacht, mit vorzüglich scharfen Sinnen begabt, sichert schon auf beträchtlichen Entfernungen und kann, wenn er sich verfolgt sieht, sogar recht rasch laufen, wodurch er sich Beobachtungen, wie auch Nachstellungen geschickt zu entziehen weiß.

Seine eigentümliche Lebensweise hat dazu geführt, daß über ihn soviel zusammengefabelt wird, wie auch schuld ist, an der außerordentlichen Härte des Urteils

die er erfährt, und häufig geradezu an Unverstand grenzt. Das unwissende Volk, das ihn seiner Lebensweise und Seltenheit wegen, meist kaum dem Äußeren nach kennt, verfolgt ihn als „unbekanntes Tier“, wie er auch häufig dem Aberglauben zum Opfer fällt.

Über den Dachs und sein Leben, sind ebenso wie über den Igel, die verschiedenartigsten Fabeln ausgeheckt worden und noch heutigentags geglaubt werden, welche dem ersteren zum Verderben gereichen, statt gerechterweise, beiden, als gleichberechtigt, den verdienten Schutz angedeihen zu lassen.

Der strittigen Frage von außerordentlicher Wichtigkeit, hinsichtlich „Nutzens“ und „Schadens“, die über: „Sein“ oder „Nichtsein“ entscheidet, haben wir ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt, weil sich unseres Wissens, bisher noch niemand gefunden der die bestehenden Fabeln und das Dunkel, das über das Leben und Treiben Grimbars gebreitet ist und sogar in die neuesten Schriften übergeht, zu zerstreuen unternommen hätte.

In Berücksichtigung alles dessen, halten wir es nicht nur für angezeigt, sondern auch zeitgemäß, die Lücken möglichst auszufüllen, und zu diesem Zwecke nicht nur mit unseren Beobachtungen und Erfahrungen an zahmen Dachsen, sondern auch über längere Zeit durchgeführte Beobachtungen in der freien Natur, nicht zurückzuhalten und Aufklärung zu schaffen.

Die spärlichen Angaben in der Fachliteratur über zahme Dachse, sind durchaus ungenügend, allein schon aus dem Grunde, weil sie sich nur auf eingeschränkt, d. h. in der Gefangenschaft gehaltene beziehen, und im allgemeinen nur kurz angedeutet wird: „der Dachs wird sehr zahm“, während über den als „Haustier“ frei lebenden, mit dessen Schilderung wir beginnen werden und